



Franz und Paul Wilde, Projektidee für die Umleitung des Rheins in Basel, 1932. Sammlung Peter Suter, Basel

Die geträumte Stadt

Nicht realisierte Planungsprojekte für Basel

Anhand von Modellen, Plänen, Fotografien und Filmen präsentiert die Ausstellung wenig bekannte Ideen und Visionen aus dem 20. Jahrhundert für Basel, die nicht oder noch nicht realisiert worden sind, und stellt sie in den aktuellen Kontext. Sie zeigt, dass auch heute ehrgeizige Projekte ausgearbeitet – und realisiert werden, selbst wenn sie zu einem früheren Zeitpunkt nur als «Träume» wahrgenommen worden wären. In punktuellen Rückblicken auf die Bau- und Planungsgeschichte wird bewusst, welchen Massstabs- und Bedeutungssprung die Stadt Basel hinter sich hat: Von der vorindustriellen, beschaulichen Stadt am Rheinknie zum nachindustriellen, weltweit vernetzten Wirtschaftsstandort der Wissensgesellschaft. Die Ausstellung richtet sich an breite Kreise und möchte dazu ermutigen, sich eigenen Träumen von «Stadt» hinzugeben.

Eine an Kühnheit kaum zu übertreffende Idee stammt aus dem Jahr 1932. Durch die Umleitung des Rheins im Norden sollte im Flussbett an zentraler Lage neues Land gewonnen werden. Nur die Birs sollte noch durch das Zentrum von Basel fließen. Das Projekt schlug zudem vor, das Kunstmuseum und die Universität im Flussbett nahe der Mittleren Brücke zu platzieren. Aktuelle Ideen zur Stadtentwicklung kreisen ebenso um den Rhein: So soll das Gebiet rund um das Dreiländereck längerfristig durch aufeinander abgestimmte Entwicklungen in Huningue, Weil am Rhein und Basel zum Fluss hin zu einem Zentrum der trinationalen Region aufgewertet werden.



Das 2013–2015 vom Büro LIN erarbeitete Konzept «3Land». Modellfoto. © LIN Architectes Urbanistes



Visualisierung der Pläne für die Weiterentwicklung der rheinseitigen Umgestaltung des Roche Süddareals durch Herzog & de Meuron. Stand: Oktober 2020. © Roche

Stadtentwicklung strebt auf beschränkter Fläche in die Höhe. Als «Landmarken» prägen neben anderen Hochbauten die überall in der Stadt und aus der Umgebung sichtbaren Türme der Firma Roche die Stadtsilhouette und sind Orientierungspunkte. Die Stadt ist nie «fertig gebaut»: Zurzeit sind in Basel zahlreiche Areale mit einer Gesamtfläche von über 100 Hektaren (entspricht rund 4,4 % der Stadtfläche) Teil von Planungsprojekten. Der Kanton strebt bis zum Jahr 2035 einen Anstieg der Einwohnerzahl von heute 200 000 auf



Melchior Berri, Perspektiv-Studie, 1818/19 (Ausschnitt). Feder über Bleistift, braun aquarelliert. Der Architekt des Museums an der Augustinergasse fertigte als Student in Karlsruhe diese Studie, welche die Verwandtschaft zwischen abstrakter (konstruktiver) Kunst und Architektur belegt. Staatsarchiv Basel-Stadt, PA 201a A 1

220 000 an. Als Ausdruck des Wachstums ist der Hochhaus-Boom für Basel ähnlich bedeutsam wie die Schleifung der Stadtmauern oder der Aufbau des Gundeldinger Quartiers im 19. Jahrhundert.

Kunst und Architektur können sich gegenseitig befruchten: Der Basler Künstler Paul Camenisch arbeitete als Architekt, bevor er 1933 die Künstlervereinigung «Gruppe 33» mitbegründete. Seine Aquarelle mit fantastischen Architekturlandschaften aus den frühen 1920er Jahren erinnern an Hochhaus-Cluster.

Das 1936 eröffnete Basler Kunstmuseum hat eine lange Entstehungsgeschichte, in deren Verlauf manche Vision formuliert und wieder verworfen wurde. Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts wurden vier Wettbewerbe für drei Standorte durchgeführt. Insgesamt 255 Projekte wurden eingereicht.

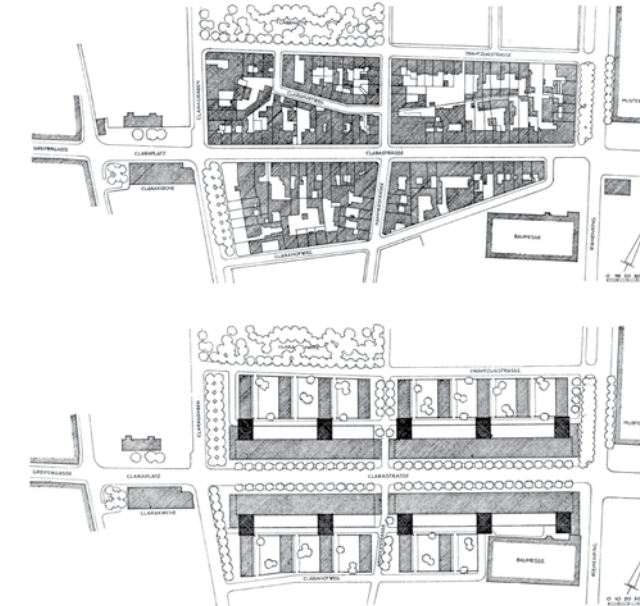


Christ & Gantenbein, Erweiterungsbau Kunstmuseum Basel, 2012–2016. Treppenflucht. Foto: Stefano Graziani

Links: Niklaus Stoecklin, Plakat zur Volksabstimmung von 1932 über den Neubau des Kunstmuseums. Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel. © 2021, ProLitteris, Zurich

Die Elisabethenschanze, die Schützenmatte und schliesslich der St. Alban-Graben waren die wichtigsten Standortvorschläge. Der im 21. Jahrhundert realisierte Erweiterungsbau wurde vergleichsweise schnell erstellt.

Die Stadt unterliegt stetem Wandel: Der Respekt vor der Geschichte der Stadt Basel und den Qualitäten der historischen Substanz gebietet einen sorgsamem Umgang mit der geerbten «Altstadt». Aus wohngyienischen oder verkehrstechnischen Gründen wurden zum Teil problematische Visionen vorangetrieben. Zeugnis davon sind etwa die sogenannte «Talentlastungsstrasse» quer durch die historische Altstadt oder die nach damaligen Vorstellungen moderne Neugestaltung verwinkelter, unhygienischer Altstadtquartiere. Auch wenn vieles nicht zustande kam – grosse Teile der Altstadt fielen dem Wandel zum Opfer.



Clarastrasse in Basel. Oben: Zustand 1943. Unten: Ausgebaut nach Vorschlag von Hans Schmidt. Aus: Yvonne Höfliger-Griesser et al., Gruppe 33, Basel: Editions Galerie «Zem Specht», 1983



Brauning, Leu, Dürig, Projekt für einen vergrösserten Andreasplatz (neuer Marktplatz) im Geviert Schneidergasse – Nadelberg – Spalenberg, 1953 (überarbeitetes Wettbewerbsprojekt von 1948/49). Modellfoto. Foto: Atelier Eidenbenz. Archiv Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt. © Eidenbenz, CH-4102 Binningen

Wichtig für das Gesicht Basels.

Kantonale Denkmalpflege

Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26
4058 Basel
+41 61 267 66 25/42
www.mkk.ch, mkk@bs.ch



Begleitprogramm zur Ausstellung

Hinweis COVID-19: Bitte informieren Sie sich auf der Museumswebsite www.mkk.ch über aktualisierte Details zu den Veranstaltungen und ob eine Anmeldung erforderlich ist.

Ausstellungsführungen mit dem Kurator Marc Keller
Preis: CHF 10.–/7.–

Samstag, 22. Mai 2021, 14.30 Uhr
Mittwoch, 26. Mai 2021, 14.30 Uhr
Samstag, 28. August 2021, 14.30 Uhr
Sonntag, 29. August 2021, 11 Uhr
Samstag, 25. September 2021, 14.30 Uhr
Sonntag, 26. September 2021, 11 Uhr
Sonntag, 13. März 2022, 11 Uhr

Mittagscafé mit Stadtgesprächen
In ungezwungener Atmosphäre, zu Kaffee oder Tee, werfen Experten unterschiedlicher Disziplinen persönliche Blicke auf Stadtplanung und Visionen für Basel.
Jeweils mittwochs, 13–14 Uhr
Preis: CHF 5.– (inkl. Kaffee/Tee)

Mittwoch, 16. Juni 2021
Nachdenken über die Stadt – Utopien und Visionen
Martin Möhle und Britta Hentschel-Hostettler, Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt

Mittwoch, 30. Juni 2021
Stadt – Vision – Stadt
Beat Jans, Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt

Mittwoch, 25. August 2021
Gespräch über das Kunstmuseum Basel
Emanuel Christ, Christ & Gantenbein

Mittwoch, 1. September 2021
Basel im Plakat
Philipp Messner, Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel

Mittwoch, 27. Oktober 2021
Basel – eine Stadt im Werden?
Jacques Herzog, Herzog & de Meuron

Mittwoch, 17. November 2021
Stadt bauen – Heimat schaffen
Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister Basel-Stadt

Mittwoch, 1. Dezember 2021
«anstadt»: im Bild
Peter Suter, Autor und Sammler

Mittwoch, 2. Februar 2022
Basel ungebaut. Eine Tour d'Horizon zu nicht realisierten Projekten aus zwei Jahrhunderten
Tilo Richter, Autor

Mittwoch, 23. Februar 2022
Podiumsgespräch: «Der Traum von Stadt – Was bleibt?»
Moderation: Marc Keller, Kurator
Weitere Informationen Anfang 2022 auf www.mkk.ch

18. bis 21. November 2021
Kammermusiktage monuments musicaux
Konzerte im Spiegel der Ausstellung *Die geträumte Stadt*
Informationen: www.mo-mu.ch

Freitag, 21. Januar 2022
Museumsnacht
2022 steht die Museumsnacht im Museum Kleines Klingental im Zeichen der Sonderausstellung *Die geträumte Stadt*.

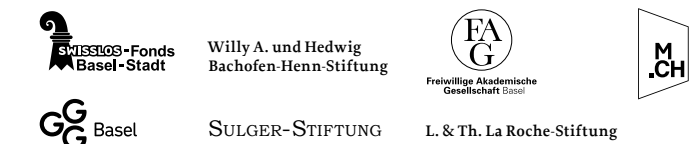
Sonntag, 13. März 2022, 17 Uhr
Finissage
Träume und Räume von Stadt im Museum – Zur Ausstellbarkeit von Architektur
Gespräch mit Marc Keller, Kurator und Gian Casper Bott, Museumsleiter
Eintritt frei

Die geträumte Stadt Nicht realisierte Planungsprojekte für Basel

Ausstellung im Museum Kleines Klingental
22. Mai 2021 – 13. März 2022

Veranstalterin: Stiftung pro Klingentalmuseum
Kuratoren: Marc Keller
Projektleitung: Gian Casper Bott
Assistenz: Désirée Hess
Gestaltung: EMYL – Innenarchitektur und Szenografie, Basel

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die Unterstützung nachfolgender Institutionen:



Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel
+41 61 267 66 25/42
www.mkk.ch, mkk@bs.ch

Öffnungszeiten Museum, Shop und Café
Mittwoch & Samstag 14–17 Uhr
Sonntag 10–17 Uhr
Eintritt CHF 8.–/5.–

Private Führungen für Gruppen sowie Kinderführungen:
Anfragen bitte mindestens zwei Wochen im Voraus an das Sekretariat der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt
+41 61 267 66 25 oder mkk@bs.ch



Titelbild: Paul Camenisch, Architekturbild, 1924 (Ausschnitt). Aquarell auf Papier.
Sammlung Peter Suter, Basel

Gestaltung: Klaus Spechtenhauser; Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln
© 2021 Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt, Museum Kleines Klingental

M^kK

Die geträumte Stadt

Nicht realisierte
Planungsprojekte
für Basel

Museum Kleines Klingental
22. Mai 2021 – 13. März 2022